

teren 12. Jahrhunderts benötigte⁸⁰. Solche Qualifikationen konnten natürlich der sozialen Distinktion dienen, ob der Autor nun Renommee unter rhetorisch Geschulten und klassisch Gebildeten seiner Zeit oder sogar ein Fortkommen in einer herrschaftlichen Verwaltung anstrebte.

Bevor auf Basis dieser umfassenden Neubewertung die Konsequenzen für „Hugo Falcandus“ und seine *Historia* erörtert werden können, sind noch zwei letzte Fragen zu klären, die für jene Diskussionen nicht unwichtig sind: Wo wurde die *Epistola* verfasst und wer war jener Petrus, an den sie adressiert ist?

Den Entstehungsort zu entschlüsseln, erscheint auf den ersten Blick das leichtere Problem zu sein: Den Angaben des Briefes selbst zufolge befand sich der Autor im Augenblick der Niederschrift außerhalb des Königreichs Sizilien⁸¹. Schließlich spricht er dieses als *illud regnum*⁸² an und setzt die außergewöhnliche Vegetation um Palermo in Gegensatz zu den „gewöhnlichen Früchten, die es auch bei uns gibt“⁸³, also an seinem eigenen Aufenthaltsort. Dennoch scheint der Autor in der Vergangenheit auf Sizilien gewesen zu sein, schließlich zeigt er sich der Insel als einem Ort verbunden, der ihn großzügig aufnahm, förderte und erhöhte⁸⁴. Während seines dortigen Aufenthalts muss er seinen Angaben zufolge in Palermo gewesen und als Gefolgsmann Wilhelms II. aufgestiegen sein, immerhin apostrophiert er die Hauptstadt als seine Wohltäterin⁸⁵ und König Wilhelm II. als seinen Förderer, sich selbst als Zögling jenes Herrschers⁸⁶. Diese Schlussfolgerungen

80) Wenngleich letztlich ablehnend, erörtert CANTARELLA, Ripensare (wie Anm. 2) S. 831–833, Ähnliches für die *Historia*.

81) So auch die in JAMISON, Admiral (wie Anm. 5) S. 199 zitierte Literatur; nachfolgend D'ANGELO, Intellettuali (wie Anm. 56) S. 327; D'ANGELO, The Pseudo-Hugh (wie Anm. 56) S. 144; D'ANGELO, Introduzione (wie Anm. 8) S. 30f.; NEF, La *Lettre* (wie Anm. 12) S. 87; anders JAMISON, Admiral (wie Anm. 5) S. 220 selbst, allerdings mit fragwürdiger Quelleninterpretation, um ihre These von der Autorschaft des Eugenius zu stützen.

82) „Hugo Falcandus“, *Epistola*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 11) 2, S. 328: *Sed audita morte regis Siciliae, intelligens ac mecum reputans quantum haec rerum mutatio calamitatis afferret, quantum illius regni quietissimum statum uel hostilis incursus procella concuteret [...]*.

83) Ebd. 87, S. 348: *[...] communes autem fructus, et qui penes nos habentur [...]*.

84) Vgl. ebd. 4, S. 328–330; D'ANGELO, The Pseudo-Hugh (wie Anm. 56) S. 156; D'ANGELO, Introduzione (wie Anm. 8) S. 30f.; NEF, La *Lettre* (wie Anm. 12) S. 87f. mit Anm. 10.

85) Vgl. „Hugo Falcandus“, *Epistola*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 11) 49, S. 340.

86) Vgl. ebd. 4, S. 328–330.